

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Magold.

Fernsprecher Nr. 29.

Fernsprecher Nr. 29.

Kurzigen-Behälter
l. b. 1/2 Gall. Zelle aus
geschw. Schell oder
berer Raum: bei 1mal.
Wandung 10 g.
bei mehrmaliger
entweichend Metall.

Gratisbeilagen:
Das Blanderstübchen
und
Schwab. Bauwirt.



Mit dem 1. Okt. 1903

beginnt ein neues Abonnement auf den fünfmal wöchentlich erscheinenden

Gesellschafter

Es nehmen alle Postämter und Landpostboten Bestellungen an.

Wir werden wie seither, so namentlich auch zur kommenden Winterzeit, mit aller nur möglichen Raschheit und Pünktlichkeit über alle Vorgänge nah und fern Bericht erstatten, wobei wir durch jeweilige Einstellung von Redaktionen eine dem Leser willkommenen Uebersichtlichkeit des Lesestoffes schaffen werden.

Dem Feuilleton, sowie dem Blanderstübchen als Unterhaltungsbeilage, werden wir in Anbetracht der langen Winterabende reichen Belehrungs- und Unterhaltungsstoff zuführen und dabei, sowohl auf Erwachsene, als auch auf die liebe Jugend Bedacht nehmen.

Der Landwirt wird ebenfalls sein Gebiet in reichhaltiger Weise pflegen.

Die Bestellungen wollen baldigt gemacht werden, damit die Zufassung des Blattes beim Quartalswechsel keine Unterbrechung erleidet.

Anzeigen jeder Art finden im **Gesellschafter**, dessen Leserkreis sich fortwährend vergrößert, die größte und wirkungsvollste Verbreitung.

Hochachtungsvoll

Verlag des Gesellschafter.



Amtliches.

Maul- und Klauenseuche betr.

Nach Mitteilung des R. Oberamts Hord ist in Bittelbronn die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. Ferner ist durch Beschluß des obengenannten Oberamts vom 11. ds. Mts. das Umhertreiben von Rindvieh und Schweinen im Hausierhandel innerhalb des Bezirks Hord bis auf Weiteres verboten worden.

Magold, den 12. Septbr. 1903.

R. Oberamt:
Stegmayer, R. B.

Fabrik oder Handwerk?

Zwischen der Handelskammer zu Leipzig einerseits und dem Buchdruckermeister K., der Gewerbekammer und der Kreishauptmannschaft zu Leipzig andererseits hat lange Zeit ein hartnäckiger Streit über die Zugehörigkeit des K. zu der einen oder andern der beiden Kammern bestanden. Der Streit war durch die von Herrn K. abgegebene Erklärung hervorgerufen, daß er sich als Handwerker und zugehörig zu der Gewerbekammer betrachte und aus den Listen der Handelskammer gestrichen sein wolle. Die Handelskammer erteilte ihm einen ablehnenden Bescheid, gegen den jedoch K. Rekurs bei der Kreishauptmannschaft einlegte. Die Gewerbekammer trat den Anschauungen des Herrn K. bei und die Kreishauptmannschaft entschied, daß K. zur Gewerbekammer wahlberechtigt und beitragspflichtig sei. Gegen dieses Urteil erhob die Leipziger Handelskammer die Anfechtungsklage. Daraufhin hat nunmehr das sächsische Oberverwaltungsgericht die Entscheidung der Kreishauptmannschaft aufgehoben und sich für die Zugehörigkeit des Herrn K. zur Handelskammer ausgesprochen. Das Urteil des Oberverwaltungsgerichts enthält für die Beurteilung der Fabrikmäßigkeit gewerblicher Betriebe eine Reihe wichtiger

grundsätzlicher Gesichtspunkte, von denen folgende besonders hervorgehoben zu werden verdienen: „Fabrik und Handwerk“ — so heißt es in der Entscheidung — „sind keine verschiedenen Erwerbszweige, sondern nur verschiedene Betriebsformen eines und desselben Gewerbes; es gibt kein besonderes Fabrikgewerbe und Handwerksgewerbe, sondern nur eine fabrikmäßige und eine handwerksmäßige Form der Ausübung des Gewerbes... Wenn aber das unterscheidende Merkmal zwischen Fabrik und Handwerk lediglich in den Formen, d. h. in der besonderen Gestaltung und dem Umfange des Betriebes gesucht und gefunden werden muß, so ergibt sich ohne weiteres, daß die Behauptung des K., das Druckereigewerbe müsse schon wegen seiner innigen Beziehungen zum Handwerk unter allen Umständen als ein Handwerksbetrieb angesehen werden, auf einer Vermengung des Gegenstands und der Form des Gewerbebetriebes beruht, ferner, daß grundsätzlich darauf nichts ankommen kann, ob in der Druckerei der Satz durch handwerksmäßig angelegene Setzer hergestellt wird.“ Ebenso wichtig wie die Feststellung dieses Grundgesetzes, daß es bei der Beurteilung der Fabrikmäßigkeit eines Betriebes nicht darauf ankommt, ob der Betrieb mehr oder weniger gelernte Arbeiter beschäftigt, da eine Beschäftigung solcher Personen heutzutage tatsächlich in jedem Fabrikbetriebe unentbehrlich ist, sind die weiteren Ausführungen des Oberverwaltungsgerichts, dahingehend, daß die in den Entscheidungen des Reichsgerichts niedergelegten Merkmale des Fabrikbegriffs auch auf dem Gebiete des Handwerker-Organisationgesetzes zur Anwendung kommen müssen. „Andernfalls“ — sagt das sächsische Oberverwaltungsgericht — „würde die Beurteilung jeden festen Rechtsboden verlieren, und an die Stelle objektiver Kennzeichen würden rein subjektive, auf mehr oder weniger willkürlichen Annahmen beruhende Anschauungen treten.“ Diese in Wissenschaft und Rechtsprechung anerkannten Charakteristika des Fabrikbegriffs sind bekanntlich: 1. Arbeitsteilung zwischen der vorwiegend kaufmännischen, auf die Leitung des Unternehmens sich beschränkende Tätigkeit des Unternehmers und der technischen Tätigkeit der Gehilfen; 2. Arbeitsteilung unter den Gehilfen; 3. große Arbeiterzahl; 4. verhältnismäßig große Ausdehnung der Betriebsräume und andern stehenden Betriebsrichtungen; 5. umfangreiche Verwendung von Kraft- und Arbeitsmaschinen; 6. großer Umfang der Produktion.

Politische Uebersicht.

Der deutsche Handwerks- und Gewerkekammertag in München hat gestern nach einem Vortrag des Schulrats Kerscheneiter-München einen Beschluß angenommen, in welchem die allgemeine Durchführung der obligatorischen gewerblichen Fortbildungsschule gefordert wird. Weitere Beratungsgegenstände betreffen das Lehrlingswesen, die Gesellenprüfungsjugnisse und die Zugehörigkeit der Köche zum Handwerk.

Der Alldeutsche Verbandstag wurde gestern in Flauen i. B. mit einer Vorstandsberatung eröffnet, die zahlreich aus dem Deutschen Reich, aus Oesterreich und auch von Mitgliedern aus Amerika besucht war. Vom Vorstand wurde General Liebert in den Ausschuß zugewählt. Der Vorstand beschloß einen Aufruf, die Mitglieder mögen sich zur Abgabe von 1/2 % ihres Einkommens für einen Wehrschatz für das national bedrängte Deutschland verpflichten. Dieser Aufruf, der bereits 60 Unterschriften trägt, wird heute dem Verbandstag vorgelegt werden.

Gegen die Soldatenmishandlungen. Bezüglich der neuerdings wieder schroff hervortretenden Soldatenmishandlungen herrscht nach Berliner Blättern in der Armeeverwaltung die Auffassung, daß in der Tat die Mishandlungen in der letzten Zeit häufiger und vor allen Dingen roher geworden seien. Es stehe dahin, ob diese bedauerliche Erscheinung auf eine tatsächliche Verschlimmerung der Verhältnisse oder auf eine häufigere Ausübung des Beschwerderechts zurückzuführen sei. Die Armeeverwaltung beabsichtigt, „mit Feuer und Schwert gegen das Uebel vorzugehen, wenn auch nicht anzunehmen sei, daß eine Abänderung des Militärstrafgesetzbuches angestrebt werde. Insofern Erachtens hat es bisher bei der Abhandlung der Mishandlungen sehr oft an der menschlichen Güte gekehrt. Bei Mishandlungen der rohesten Art, die dauernde Invalidität des unglücklichen Opfers zur Folge hatten, sind schon wiederholt ganz lächerlich geringe Strafen ausgesprochen worden, die in keiner Weise abschreckend wirken können. Daß hier Wandel geschaffen wird, müßte in erster Linie Sorge der obersten Stellen sein. Vor allem müßte auf die Entfernung der rohen Täter aus dem Heeresverband unter Verlust ihrer Ansprüche auf Zivildversorgung innacchsiglich erkannt werden.“

Auch in dem österreichischen Kronland Kroatien beginnt man jetzt in ganz entschiedener Weise Stellung zur Armee-frage zu nehmen. Besonders ist es die Zurückbehaltung der Drittlährigen, die auch in Kroatien starke Erregung hervorruft, und in Agram ist eine Bewegung zur Einberufung des Landtags im Zug, damit in dieser Frage etwas geschehe und die Interessen Kroatiens gewahrt werden. Durch den Agramer Magistrat wird die kroatische Landesregierung aufgefordert werden, die Entlassung der Drittlährigen ab 1. Oktober zu bewirken. Uebrigens wird in Kroatien die Aktion der ungarischen Unabhängigkeitspartei gar nicht ungern gesehen, da, im Fall deren Armeeforderungen bewilligt würden, die kroatischen Regimenter ebenfalls eigene Kommandosprache erhielten, was die Idee der staatlichen Selbstständigkeit Kroatiens einen Schritt näher der Verwirklichung brächte.

Der macedonische Aufstand beginnt immer grausamere Formen anzunehmen. Die Türken suchen jetzt mit derselben Brut, wie im Vilajet Monastier, den Aufstand im Vilajet Adrianopel zu ersticken. Aus Burgas eingetroffene Depeschen melden, daß der ganze Bezirk Strikiffa von Abteilungen Kurden, Albanesen und Zebelen überflutet ist, welche mordend und brennend. Im Dorf Reschik wurde alles, was nicht flüchten konnte, niedergemacht, im Dorf Taktipe wurden 18 Personen niedergemetzelt und im Dorf Ksmadschik 20, von den Dörfern Klimahale, Dolupl und Karalia 80 Familien. Eine türkische Kavallerie-Eskadron freist die bulgarische Grenze ab und macht, wie der Zeff. Zig. berichtet wird, alle Flüchtlinge, die ihnen in die Hände fallen, nieder. In den bulgarischen Grenzdörfern sind Hunderte von Flüchtlingen eingetroffen. In der Küstenstadt Waskko sind drei Bataillone Infanterie, eine Eskadron Kavallerie und vier Gebirgsbatterien gelandet. Starke Truppenmassen bewegen sich nach der bulgarischen Grenze.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 16. September.

Eisenbahnjache. Auf den Stationen mit bedeutenderem Beirahmsverkehr werden während des bevorstehenden Weinharvestes innerhalb eines kurzen Zeitraums Weinfässer in großer Anzahl leer ankommen und gefüllt wieder abgehen. Da sich die Fässer nach ihrer Größe und Form vielfach nur wenig von einander unterscheiden, so sind bei dem massenhaften Andrang und der häufig gebotenen Eile nur zu leicht Verwechslungen möglich, welche für die Beteiligten recht unangenehm werden können. Es ist daher deutlich, jeden Zweifel über die Hingehrigkeit ausschließende, auch dem Regen standhaltende Bezeichnung der Gebinde die unerlässliche Vorbedingung für deren richtige und rechtzeitige Beförderung. Zur Vermeidung von Verwechslungen und Verschleppungen sind die Güterstellen angewiesen, nur solche Fässer anzunehmen, welche an einer der beiden Bodenenden mit weißer Lackfarbe deutlich gezeichnet sind; es liegt jedoch im eigenen Interesse der Versender, die Fässer so möglich an beiden Bodenenden und mit dem vollständigen Namen zu versehen. Ganz unerlässlich ist die deutliche und haltbare, zweckmäßig gleichfalls an beiden Bodenenden anzubringende Bezeichnung der Bestimmungstation.

Jeder Sendung ist sofort der Frachttarif beizugeben; soweit dies nicht möglich, ist jeder Fahre ein Zettel mitzugeben, welcher den Namen des Empfängers und der Bestimmungstation, sowie die Angabe enthält, ob die Sendung als Stückgut oder als Wagenladung aufgegeben wird.

Bei Wagenladungen ist Begleitung durch den Versender oder einen Beauftragten allgemein zugelassen; auch kann für verschiedene zusammengeladene Stückgutsendungen ein gemeinschaftlicher Begleiter gestellt werden. Der Begleiter hat eine Fahrkarte III. Klasse zu lösen und im Innern des Wagens sich aufzustellen.

R. Wildberg, 13. Sept. Gestern nachmittag wurde Schuhmacher Ludwig Weiland von hier wegen 3 Verbrechen gegen § 176 Ziffer 3 St.G.B. festgenommen und an das R. Amtsgericht Magold eingeliefert.

Bollmarungen, 14. Sept. Der letzte Freitag brachte einen Sturm, der grausam über unsere hochgelegenen Fluren dahin wütete und an Obstbäumen und Pappengärten argen Schaden anrichtete. Mehrere Anlagen wurden teilweise u. eine total niedergebissen. Es ist nur gut, daß die Hopfen reif und sofort geerntet werden konnten. Dagegen sind die Spätkobisorten in halbreifem Zustand abgerissen worden, was um so empfindlicher ist, bei dem ohnedies geringen Ertrag.



Gündringen, 15. Sept. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag wurde dem Gerichtsvollzieher Müller ein Fenster eingeworfen, außerdem dessen sämtliche Gartengewächse ausgerissen und fortgeworfen.

Herrenberg, 12. Sept. Bei der städtischen Etatsberatung pro 1903/04 wurde eine Stadtschuldenumlage von 16,000 M festgesetzt; der Waldvertrag ist mit 45,600 M eingestellt.

Besenfeld, 14. Sept. Die obere Nagoldstraße von Besenfeld nach Altensteig, die 21 Km. lang durchs Nagoldtal führt und Streckenweise große und schwierige Steigungen aufweist, wird zwischen Besenfeld und dem eine halbe Stunde entfernten Schorrenental mit einem Aufwand von 110,000 M verbessert und teilweise neu angelegt werden. Die Bauarbeiten erfordern eine Summe von ca. 24,000 M. Mit den Arbeiten wird demnächst begonnen werden.

r. Stuttgart, 12. Sept. Hier herrscht schon seit einiger Zeit eine recht empfindliche Milchmangel, indem die Milchhändler, wie die von der Nachbarschaft in die Stadt kommenden Milchfrauen nur mit Mühe den allernotwendigsten Milchbedarf der einzelnen Familien, der Hotels und Bäckereien aufzutreiben vermögen und vielfach Reduktionen in ihren Lieferungen eintreten lassen müssen. Familien mit kleinen Kindern empfinden diesen Mangel schwer. Einer Milchhändlerin wurde gestern eine große blecherne Milchkanne mit 25 l Inhalt gestohlen. Für die Milchnot werden verschiedene Ursachen angegeben. Hoffentlich hört sie bald wieder auf.

r. Stuttgart, 14. Sept. Auf dem Westbahnhof fiel gestern abend ein Eisenbahnwaggon bei der Abfahrt des Zuges von einem Wagen, erlitt eine Kopfverletzung und wurde demütlos ins Katharinenhospital überführt werden.

r. Cannstatt, 14. Sept. Der Direktor M. der hies. Firma Risch, Fabrik chirurgischer Instrumente, hatte sich gegen eine Arbeiterin fittlich verhalten. Die Arbeiter und Arbeiterinnen verlangten deshalb die Entfernung des Direktors von seinem Posten, welchem Verlangen aber von der Firma nicht stattgegeben wurde. Die Arbeiter und Arbeiterinnen traten nun heute in den Ausstand ein.

r. Tübingen, 12. Sept. In Feibingen fürzte in der Nacht vom Mittwoch auf Donnerstag der 73 Jahre alte Waldhüter Bonifaz Hermann die Treppe hinab. In der Frühe wurde er tot aufgefunden. Man vermutet, daß ihn ein Schlaganfall betroffen hat.

r. Schwemmungen, 14. Sept. In der vergangenen Nacht zwischen 11 und 12 Uhr wurden in einer hies. Wirtschaft mittels Einbrechens 1100 M und 5 Remontotrommeln gestohlen. Das Geld bestand aus 10 Hundertmarktscheinen und der Rest aus Silber. Die Inwertüre war unverschlossen, weshalb der Dieb leicht zu dem betr. Schrank kommen konnte. Nach dem Täter wird eifrig gefahndet.

r. Rannweiler, 13. Sept. Am Freitag mittag hat sich der Tb. Chr. zufolge der 55jährige Bauer Martin Kern von hier auf der Bühne seines Wohnhauses erhängt. Das Motiv der Tat ist unbekannt.

r. Schneckendorf, O. Graßheim, 14. Aug. Vorgestern ereignete sich hier ein schweres Unglück. Ein 51jähriger Tagelöhner wurde beim Maschinendrehen von der Maschine erfasst, wobei ihm ein Arm vollständig vom Leib gerissen wurde. — Vergangenen Sonntag wurde aus der verschlossenen Scheune des Gasthauses zum Ochsen ein Fahrrad gestohlen. Vom Täter hat man keine Spur.

Gerichtssaal.

r. Ulm, 12. Sept. Ferienkammer. Der Bauer Joh. Weiser von Dettingen u. L. hatte sich wegen fahrlässiger Tötung zu verantworten. Zwei Knaben brachen durch ein wackriges Brett seiner Güllegrube und ertranken. Er erhielt 2 Tage Haft.

Deutsches Reich.

r. Pforzheim, 14. Sept. Das 2 Jahre alte Söhnchen des Kabinettsmeisters Adolf Reuschler fiel in der Hermannstraße aus einem Sportwägelchen, erlitt einen Schädelbruch und starb noch in derselben Nacht.

r. Pforzheim, 14. Sept. Hier wurden 4 Personen wegen Falschmünzerei verhaftet.

Rannheim, 12. Sept. Der deutsch-östr.-ungar. Binnen-schiffahrtkongress nahm fast einstimmig folgende die Kanalisierung des Rains, Neckars und Oberrheins betr. Resolution an:

„Es ist ein dringendes wirtschaftliches Bedürfnis, daß die Kanalisierung des Rains fortgesetzt, der Neckar durch Kanalisierung in eine leistungsfähige Wasserstraße, und der Oberrhein bis Rehl und Straßburg in eine regelmäßig benutzbare Wasserstraße umgewandelt werden. Diese Interessen dürfen durch die Schwierigkeit der Kostenteilung auf die beteiligten Staaten nicht Not leiden, andererseits auch nicht durch Bedingungen erschwert werden, die gegenüber dem großen und allgemeinen wirtschaftlichen Werte der Wasserstraßen nicht berechtigt sind. Der Rhein ist in dankenswerter Zusammenarbeit aller Uferstaaten bis Mannheim und der Main bis Offenbach zu einem der bedeutendsten Verkehrswege der Welt geworden und hat zu einem nicht geringen Teile zu dem großen wirtschaftlichen Aufschwung des westlichen Deutschlands beigetragen. Diese befruchtenden Wirkungen werden durch die Erweiterung der Wasserstraßen am Oberrhein, Main und Neckar weiter ins Land hineingetragen. Die Interessen der niederrheinischen Industrie und des westdeutschen Kohlenbergbaues vereinigen sich mit denen Süddeutschlands in dem Wunsche, daß das am Rhein begonnene Werk durch den Ausbau der oberdeutschen Wasserstraßen zu seiner Vollendung geführt werde, zum Segen des Handels und der Industrie und zum wirtschaftlichen Gedeihen.“

Schlettstadt, 10. Sept. Bei Abhaltung des Kreisfeuerwehrtages fanden Ausschreitungen gegen die Polizei statt, welche bei einer Schlägerei die Räubersführer verhaftet hatte. Die Tumultuanten griffen das Wachlokal an und bombardierten das Haus mit Steinen. Schließlich wurde eine Abteilung Jäger requiriert, welche für einige Zeit die Ruhe wiederherstellten. Bald wiederholten sich jedoch die Ausschreitungen, wobei ein Ruheföhrer durch einen Säbelhieb verletzt wurde. Die Polizei erwies sich als machtlos und gab schließlich die Verhafteten wieder frei.

Würzburg, 11. Sept. Bei der Beerdigung des durch Selbstmord geadeten Leichenwärters Kech ereigneten sich heute stürmische Szenen. Mehrere hundert Personen waren im Friedhof zusammengelommen, um gegen die kirchliche Beerdigung des Mannes zu protestieren. Es trat erst Ruhe ein, als der katholische Geistliche das amtliche Schriftstück bekanntgab, wonach Kech bei Begehung der Tat geistesgestört war. Dann erschollen aber wieder laute Verwünschungen, als der Sarg zur Gruft gebracht wurde. Ein großes Polizeiaufgebot mußte die Friedhofabteilung absperrn, um Ausschreitungen am Grabe zu verhindern. Wie feststeht, war Kech außer der Verheißung auch wegen Meineids in Untersuchung, der sehr niedrigen Motiven entspringt.

Flauen i. B., 11. Sept. Verbandstag des Alldeutschen Verbandes. Heute begann unter großer Beteiligung aus verschiedenen Teilen des deutschen Reiches, aus Oesterreich und auch aus Liebersee der Verbandstag des Alldeutschen Verbandes mit den Beratungen des geschäftsführenden Ausschusses und des Vorstandes. In beiden Sitzungen wurde eine Reihe von vertraulichen und geschäftlichen Angelegenheiten verhandelt. Von den erfolgten Wahlen im Vorstand dürfte von Interesse sein, daß Generalleutnant v. D. von Lieber, Erzelenz, dem geschäftsführenden Ausschuss zugewählt wurde. Von der großen Opferwilligkeit, die bei den Mitgliedern des Alldeutschen Verbandes herrscht, zeugt ein Aufruf, der von Verlags-Buchhändler Lehmann-München ongeregt wurde und mit mehr als 50 Unterschriften versehen bei der morgigen Hauptversammlung dem Verbandstag vorgelegt werden soll, in dem sich die Unterzeichner verpflichten, 1/10 ihres Einkommens, 1% von ihnen zufallenden Erbschaften und nach Befund 1% ihres Nachlasses einem besonderen alldeutschen Wehrschatz zuzuwenden, aus dem das um seinen nationalen Bestand kämpfende Deutschland in- und außerhalb des Reiches unterstützt werden soll. An die Beratungen schloß sich ein Begrüßungsabend in der Zentralthalle, der einen überaus angeregten Verlauf nahm.

Flauen i. B., 13. Sept. Samstag, den 12. Sept., begann um 10 Uhr vormittags der Verbandstag zunächst mit einer geschäftlichen Sitzung, in der insbesondere auch der Aufruf zur Selbstbesteuerung der Mitglieder verlesen und besprochen wurde. Während der Versammlung konnte man über 80 Mitglieder unterzeichnet zählen, die sich zur Besteuerung verpflichtet hatten. Mit Bedauern nahm man Kenntnis davon, daß Dr. Reismann-Grone-Essen aus persönlichen Gründen aus der Hauptleitung ausschiede. Mittags um 12 Uhr begannen die Vorträge, zu denen sich auch Amtshauptmann Dr. von Oppen, Superintendent Bischof, Landtagsabgeordneter Feidler und verschiedene andere angesehene Persönlichkeiten aus Flauen und Umgebung, die als Ehrengäste zum Verbandstag eingeladen worden waren, als Zuhörer eingeladen hatten. Den ersten Bericht erstattete Rechtsanwalt Glas-Mainz über die Wandlungen in Deutschlands Stellung seit dem Jahre 1890. Auf eine Anregung aus der Versammlung wurde beschlossen, diesem Vortrage im Wortlaute die weiteste Verbreitung zu geben. Regierungsrat Sächl-Ratibor berichtete sodann über die Polenfrage in Schlesien, Dr. Theodor Förster-Gr. Richterfeld über das Konfessionsunwesen in den deutschen Kolonien. Im Anschluß an den letzteren Vortrag wurde folgende Beschlusung gefaßt:

„Die Hauptversammlung des Alldeutschen Verbandes verurteilt die Politik, welche die deutschen Schutzgebiete durch Vergabung von Kronregalen wirtschaftlich zu erschließen vermeint. Die bestehenden Konfessionsgesellschaften haben eine solche Erschließung eher verhindert als befördert, das Reich aber unter spekulativer Ausnützung seiner wirtschaftlichen Tätigkeit in die Stellung des Internehmers gedrängt. Das Reich muß daher von nun an die Schutzgebiete in eigene Rechte nehmen und darf keine neuen Konzessionen mehr erteilen. Die bestehenden Gesellschaften sind auf ihre Rechte zu prüfen, zu besteuern und bei weiterer wirtschaftlicher Untätigkeit zu beseitigen. Insbesondere wird von der Regierung und Kolonialverwaltung bei Ueberweisung herrenloser Ländereten die strengste Befolgung der bestehenden Landesverordnungen unter Zugrundelegung unumstößlicher Verträge gefordert.“

Ferner begründete Prof. Dr. Samassa-Berlin folgende einhellig angenommene Entschlusung über das Deutschland in Ungarn:

„Die Hauptversammlung des Alldeutschen Verbandes gibt ihrer unbedingten Treue zu den so schwer aus eigener Kraft um die Behauptung ihres Volkstums kämpfenden Volksgenossen in Ungarn Ausdruck; sie hofft, daß die neuerdings mit besonderer Härte einsetzende Verfolgung der Vorkämpfer des ungarischen Deutschums, die zweifellos in urfächlichem Zusammenhang mit der Erklärung des Grafen Bülow im deutschen Reichstag steht, nur zur Stärkung und Stärkung des nationalen Empfindens der ungarischen Deutschen beitragen wird. Die Erhaltung des ungarischen Deutschums ist nicht nur eine selbstverständliche Forderung alldeutscher Gesinnung, sondern auch ein realpolitisches Interesse der reichsdeutschen Politik, da die jüngsten Ereignisse wohl zur Genüge bewiesen haben, daß die Magyaren, die die Wehrkraft und Grohmachtstellung der österröichlich-ungar-

rischen Monarchie untergraben, als Stützen des Dreibundes nicht betrachtet werden können.“

Am Abend vereinigten sich die von auswärts gekommenen Alldeutschen mit der Ortsgruppe Flauen im großen Saale des Prater. Es waren weit über 1000 Menschen anwesend. Die Festrede hielt Prof. Dr. Graf Richard du Moulin-Eckart-München, der an den Bericht des Reichsanwalts Glas-Mainz auf der Hauptversammlung anknüpfte, den er eine deutsche Tat nannte. So oft wären in der deutschen Geschichte Volk und Staat in Widerspruch geraten. Der Staat habe die reichen Kräfte des Volkes nicht zu nügen verstanden und die schönsten Ansätze der Volkswirtschaft seien durch Kabinettspolitik vernichtet worden, so zur Zeit der Reformation und des dreißigjährigen Krieges. Auch heute wären im deutschen Volke mächtige Kräfte lebendig, sowohl innerhalb als außerhalb des Reiches. Blümdard habe diese Kräfte zu nügen verstanden und die Schutzacht des deutschen Volkes erfüllt. Er habe es nicht so gut gehabt wie gegenwärtig Graf Bülow, dem von seinem Kaiser die herrlichsten Anregungen gegeben werden. Der Redner erntete für seine temperamentsvollen Ausführungen den begeisterten Beifall der Versammlung. Es sprach hierauf noch Reichsanwalt Glas auf die Ortsgruppe Flauen, Dr. Hoff-Dresden auf die Deutschen außerhalb des Reiches, Prof. Samassa-Berlin auf das Deutschland in Ungarn. Reichsanwalt Dr. v. Mählwert aus Krenn a. D. dankte für die freundliche Begrüßung, die den Deutschen Oesterreichs zuteil geworden sei. Von vielen Seiten waren Begrüßungsschreiben, Drahtungen eingegangen, u. a. von den deutsch-nationalen Schutzvereinen in Oesterreich, vom amerikanischen Nationalbund in Philadelphia, von der Leitung der Oesterreichischen Deutschen Volkspartei, von vielen Ortsgruppen und Einzelmitgliedern des Verbandes in und außerhalb der schwarzweihroten Grenzpfähle.

Am folgenden Tage fand noch ein gemeinsamer Spaziergang zu Flauen und ein daran sich anschließender Fröhschoppen statt, am Nachmittage ein stimmungsvoll verlautendes Volksfest in der Barth-Mühle, das durch die kühle Witterung nur wenig beeinträchtigt wurde.

Dresden, 12. Sept. Das D. J. veröffentlicht folgendes Handschreiben des Kaisers an den König von Sachsen: „Allerhöchlichster Fürst, freudwilligster lieber Vetter und Bruder! Es gereicht mir zur aufrichtigsten Freude, Ew. Majestät bei Beendigung der von mir abgehaltenen Mandor meine vollste Anerkennung über den vortrefflichen Zustand der beiden königlich sächsischen Armeekorps erneut zum Ausdruck zu bringen. Die hervorragenden Leistungen der Truppen ließen bei allen Gelegenheiten erkennen, daß das Auge ihres Königs, des im Krieg und im Frieden rühmlich bewährten Führers, ihre Ausbildung sorgfältig überwacht. Mich aber erfüllt es stets mit hoher Begeisterung, daß ich mich mit Ew. Majestät in vollkommenster Uebereinstimmung weiß über die Ziele, die zur Erhaltung und Förderung der Schlagfertigkeit des Heeres anzustreben sind. Ew. Majestät bitte ich, Ihren Truppen und deren Führern von meiner lebhaften Anerkennung Kenntnis geben zu wollen. Zugleich ist es mir ein Bedürfnis, Ew. Majestät auch bei dieser Gelegenheit meinen wärmsten Dank für die verliche Aufnahme zu wiederholen, die mir in Ew. Majestät Haus und in Ihrem Lande in so wohlthuernder Weise bereitet wurde. Mit der Versicherung der vollkommensten Hochachtung und wahren Freundschaft verbleibe ich Ew. Majestät freudwilliger Vetter und Bruder Wilhelm I. R.“

Dresden, 14. Sept. Der äußerst zahlreich besuchte sozialdemokratische Parteitag wurde gestern nachmittag eröffnet. Viele ausländische Gäste sind anwesend. Der sozialdemokratische Abgeordnete A d e n begrüßte den Parteitag.

B e d e l wurde mit stürmischem Beifall empfangen. In seiner Ansprache führte er die sächsischen Wahlsiege als ein Volksergebnis, das einzig in der Wahlgeschichte dahe, an. Er eröffnete alsdann den Parteitag. Singer wurde zum Präsidenten gewählt. Der Konflikt Bedels mit dem Vorwärts wegen Nicht-Beröffentlichung der Einsetzung Bedels wurde der „Welt am Montag“ zufolge, durch persönliche Ansprache beigelegt.

Ausland.

Mohacz, 14. Sept. Kaiser Wilhelm kam gestern hier an und unternahm heute früh einen Spaziergang im Forste Karapancza. Heute abend, sowie morgen früh wird der Kaiser ebenfalls im Forste Karapancza pilgern. Sodann begibt er sich auf das Sudaer Jagdgebiet, um an der Jagd auf Sumpfschaber teilzunehmen, der auch die Erzherzoginnen Isabella und Henriette beizohnen werden. Die Nacht vom Dienstag zum Mittwoch bringt der Kaiser im Kofersdorfer Jagdschloß zu.

Im Zusammenhang mit der Reise des Kaisers nach Ungarn steht der Inhalt des nachfolgenden Privattelegramms d. K. S. A.:

Wien, 14. Sept. Aus Mohacz wird gemeldet: Die italienische Regierung zeigte der ungarischen an, daß drei bekannte italienische Anarchisten namens Vignetti, Bamba und Maliso mit zwei Studenten sich nach Ungarn begaben. Infolgedessen wurde die Polizei in Mohacz um 200 Mann vermehrt.

Wie der bulgarische Finanzminister Manushev ertraut, Ueber das traurige Ende, das der Finanzminister Anton Manushev beim Baden im Schwarzen Meer bei Gurginograd gefunden hat, werden lt. F. J. folgende spannende Nebenumstände bekannt. Manushev trat in Gurginograd am 4. Sept. nachmittags um 5 Uhr ein und beschloß, trotz Abtraten seiner Kollegen, sofort ein Bad zu nehmen. Er ging in Begleitung des Ministerpräsidenten General Witom, des Ministers Petlow und des Postintendanten Zlatarov



des Dreibunds
 wärts gekomme-
 1000 Menschen
 auf Richard an
 des Rechtsan-
 waltung ankämpfte,
 wären in der
 spruch geraten.
 volles nicht zu
 der Volkstent-
 tet worden, so
 krieges.
 Kräfte leben-
 des. Blomard
 die Schulsticht
 nicht so gut ge-
 seinem Kaiser
 Der Redner
 rangen den be-
 hierauf noch
 nen, Dr. Hopf-
 Reiches, Prof.
 garna. Reichs-
 bankte für die
 sterreichs zuteil
 ungschreiben.
 ntsch-nationalen
 tischen National-
 Oesterreichischen
 en und Einzel-
 id der schwarz-
 meinsamer Epa-
 liehender Früh-
 wohl verknüpfen
 ie kühle Witter-
 fentlich folgen-
 von Sachien:
 e lieber Vetter
 tigten Freude,
 r abgehaltenen
 n vorzüglichen
 steerforpe erneut
 den Leistungen
 erkennen, daß
 nd im Frieden
 ung sorgfältig
 Berlin
 hober Heutungs-
 omerer Leder-
 Erhaltung und
 anzustreben sind.
 deren Führern
 den zu wollen.
 eheft auch bei
 ür die veraltete
 Majestät Hans
 e bereitet wurde.
 ochachtung und
 Majestät fremd-
 im I. R."
 hreich besuchte
 nachmittags er-
 wachend. Der
 grüßte den Par-
 empfangen. In
 ahlstige als ein
 hie dabeit, an-
 ger wurde zum
 mit dem Vor-
 sendung Bebel's
 urch persönliche
 m kam gestern
 Wschgang im
 rgen früh wird
 e pfeiden. So-
 dgebiet, um an
 r auch die Kry-
 werden. Die
 der Kaiser im
 es Kaisers nach
 rivatelegramms
 gemeldet: Die
 en an, daß drei
 Bignetti, Bambin
 Ungarn begaben.
 um 200 Mann
 manshew ertran-
 gaminister Anton
 Beer bei Czujno-
 gende spannerde
 in Czujnograd
 nd beschloß, trotz
 zu nehmen. Er
 General Petrow,
 anten Blatarow

aus Meer. Nachdem er sich entkleidet hatte, schoß er mit dem ganzen Körper weit ins Wasser hinein. Blatarow, der gleich nach ihm ins Wasser sprang, bemerkte sofort, daß Mamuschew, der an einem Herzfehler litt, die Herrschaft über sich verloren hatte, rief um Hilfe und suchte durch Schwimmen den Minister zu erreichen. Er faßte ihn schon mit der Hand, als sich über beide eine Sturzwellen ergoß, sie aneinanderriß und Blatarow tüchtig Wasser zu schlucken gab, so daß er selbst das Gleichgewicht verlor. In diesem Augenblick traf infolge der Hilferufe der andere Minister, auch der Justizminister Dr. Genadiew am Strande ein, zog sich schnell aus, bewaffnete sich aus dem nahen fürstlichen Bade mit einem Schwimmgürtel und sprang zugleich mit zwei fürstlichen Bedienten den mit den starken Wellen Ringenden zu Hilfe. Einer der Diener erreichte glücklich Blatarow und half ihm ans Land, der Körper Mamuschews trieb aber weiter hilflos ins Meer hinaus. Inzwischen kam auch Fürst Ferdinand herbeigeeilt, und bei dem erschütternden Kampfe um Tod und Leben, der sich vor seinen Augen auf den Meereshellen abspielte, versuchte er selbst sich, angezogen wie er war, ins Wasser zur Rettung der Bedrängten zu stürzen. General Petrow und die anderen sollen ihn davon zweimal mit Mäße abgehalten haben. Unterdessen warf man dem auf dem Wasser treibenden Mamuschew vergeblich Rettungsseile zu, u. als dann ein herbeigehauchtes Boot den Körper einholte und ans Ufer brachte, war der Finanzminister bereits eine Weile. Mamuschew war erst 40 Jahre alt.

Bermischtes.
Schulstatistik. Dem Statistischen Handbuch für das deutsche Reich entnehmen wir folgendes:
 Für den Hochmann ist die wichtigste Frage, wieviel Schulkinder durchschnittlich auf 1 Lehrkraft kommen, weil in überfüllten Klassen von einem gedehlichen Unterrichts nicht die Rede sein kann. In den einzelnen Bundesstaaten herrscht die größte Mannigfaltigkeit. In Schaumburg-Lippe kommen auf 1 Lehrkraft durchschnittlich 99 Schulkinder, in Lübeck nur 34, gegen den Reichsdurchschnitt von 61. Mit dieser Frage in innigem Zusammenhang steht die weitere, wieviel Gesamtkosten durchschnittlich auf 1 Schüler der öffentlichen Volksschule entfallen. Es mag deshalb folgende Zusammenstellung hier ihren Platz finden:

	Auf 1 Lehrer kommen Schüler	Auf 1 Schüler kommen Kosten		Auf 1 Lehrer kommen Schüler	Auf 1 Schüler kommen Kosten
Lübeck	34	65	D. Reich	61	47
Hamburg	38	74	Brennen	63	48
Sachsen-Vohr.	43	30	Sachsen	66	50
Berlin	47	36	Baden	67	40
Bremen	47	77	Reich alt. L.	73	30
Württemberg	58	42	Wp.	92	25
Bayern	59	46	Schaumb.-Lippe	99	28
Hessen	60	48			

Sowohl was die durchschnittliche Klassenfrequenz, als auch was den durchschnittlichen Betrag an Aufwendungen für einen Schüler anlangt, entfernen sich die Verhältnisse in den größeren Bundesstaaten Württemberg, Bayern, Hessen, Preußen, Sachsen und Baden nicht allzusehr vom Reichsdurchschnitt. Durch günstige Schulverhältnisse, indem wenig Schulkinder auf 1 Lehrkraft kommen, zeichnen sich die freien Städte Lübeck, Hamburg und Bremen, (auch Berlin) aus. Nicht bedenklich muß es dagegen erscheinen, wenn sich, wie in den beiden Fürstentümern Lippe, die Lehrer durchschnittlich mit mehr als 90 Schulkindern abzuwägen müssen.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Dopfen.
Emmingen, 14. September. Ein größeres Quantum Dopfen wurde heute zu 150 M und Tringeld verkauft.
Unterhaldheim, 14. Sept. Heute wurden hier 6 Dopfenkläuse abgeschlossen zum Preise von 150 M per Jtr. nebst Tringeld, auf den Ballen 1-2 M.
Berrenberg, 10. Sept. Heute wurde ein Dopfenklau zu 135 M bekannt, jedoch hofft man auf höheren Preis.
Kottensburg, 11. Sept. Die Dopfenereite ist hier in vollem Gange und es ist dank der bis jetzt herrschenden guten Witterung die Hälfte des heutigen Ertrages in vorzüglicher Beschaffenheit, sowohl in Farbe als Gehalt, unter Dach gebracht. Leider herrscht seit heute früh ein heftiger orkanartiger Sturm, welcher in den Dopfenanlagen schweren Schaden anrichtet. Bezahlt wurde in den letzten Tagen von 140-150 M per Jtr. Produzenten sind zurückhaltend.
Unterjesingen, 14. Sept. In den letzten Tagen wurden hier 150 M und Tringeld für den Jtr. Dopfen bezahlt.
Neuenburg, 12. Sept. Der erste Dopfenverkauf zum Preise von 125 M per Jtr. fand diese Woche statt.
Zeitzung, 12. Sept. Die Dopfenereite ist im Laufe dieser Woche im hiesigen Bezirke beendet worden. Im Durchschnitt sind gegenüber dem Vorjahr 20-25% weniger geerntet worden. Bezahlt werden gegenwärtig für mittlere Qualität 120-145 M, für prima Qualität bis 165 M per Jtr.
Reilingsheim, 10. Sept. Heute wurden hier mehrere Kläuse abgeschlossen zu 140 und 145 M nebst 5-10 M Tringeld, für einen Ballen wurden sogar 150 M per Zentner erzielt. Die Dopfenereite ist in vollem Gange und verspricht einen schönen reichlichen Ertrag.
Aud der Pfalz, 11. Septbr. Bei großem Animo wurden gestern in der Landauer- und Zellgaberener Gegend große Quantitäten Dopfen zu 140-145 M per 50 kg abgesetzt.
Vom Bodensee, 11. Sept. Im Zeitzinger Oberamtbezirk lagern jumeit noch in der Stadt selbst und in deren Umgebung größere Partien Frühdopfen. Prima Qualität erzielte in den letzten Tagen 150-160 M per Jtr., während Spätdopfen und leichte Ware bis zu 90 M herab gehandelt wurde.

Wir richten die höfl. Bitte an unsere Herren Korrespondenten und Freunde, uns über abgeschlossene Dopfenverkäufe möglichst reich Nachrichten zugehen zu lassen.
 Verlag des Gesellschafters.

Tübingen, 14. Sept. Auf dem Keltensplatz waren heute ca. 120 Säcke zugeführt. Kepsel kosteten 5.50-6.00 M, Birnen 5.40 bis 5.80 M, gemischtes Oehl 5.50 M, Wadelbirnen 7 M per Jtr. Verkauf rasch. Kartoffeln 2.70-3.00 M per Jtr.

Stuttgart, 14. Sept. (Landesproduktendörse.) Seit unserem letzten Bericht ist im Getreidegeschäft keine Veränderung eingetreten. Amerika u. Rumänien haben ihre Forderungen für Weizen nicht ermäßigt, während Rußland etwas härter am Markte ist. Es haben größere Umsätze stattgefunden. — Es notieren per 100 kg fruchtfrei Stuttgart je nach Qualität und Reifezeit: Weizen, württ. 17.00 bis 17.50, kräftiger 17.25-17.50, Rumänier, 1a, neu, 18.25-18.75, Alta 18.00-18.50, Kaplata 17.50-18.50, sterren, Oberländer 18.00 bis 18.25, Unterländer 17.50-17.75, Diatel 12.50-12.75, Roggen, württ. 14.50-15.75, russ. 15.25-15.50, Serbe, ungar. 17.00-19.00, Kaiser, Oberländer 14.50-14.75, Unterländer 14.25, russischer 14.25 bis 15.25, Mais Wirtz 12.00-12.25, Kaplata gesund 13.25-13.50, gelb 12.25-12.50. — Mehlpreise per 100 kg inkl. Sod: Wehl Nr. 0: 28.50-29.00, Nr. 1: 26.50-27.00, Nr. 2: 25.00 bis 25.50, Nr. 3: 24.50-24.00, Nr. 4: 20.50-21.00. Suppengries 26.50-29.00, Kleie 9.00 M.
 r. Gannstätt, 12. Sept. Dem heutigen Wochenmarkt waren 48 Säcke Mostobst zugeführt. Preis 6.40 M per Jtr.

Auswärtige Todesfälle.

Kunigunde Braun, geb. Schütte, Hofers Wwe., 70 J. a., Altensteig. — Friedrich Dreßler, Bauer, 65 J. a.; Pauline Karpion, geb. Wahl, 69 J. a., Freudenstadt. — Wilhelmine Woldemar, geb. Gans, 62 J. a., Hohen a. G. — Katharine Prochel, 58 J. a., Böblingen.

Literarisches.

Das Gefangenentransportwesen in Württemberg. Zusammenstellung und Erläuterung der auf das Gefangenentransportwesen in Württemberg bezüglichen Vorschriften. Herausgegeben von Dr. Ludwig Köhler, Ministerialrat im K. Ministerium des Innern. Erste Lieferung. Preis 4 M. (Die zweite (Schluß-)Lieferung, Preis ca. 2 M., folgt in kurzem nach.)
 Da die Ordnung des Transportwesens ganz erheblich geändert ist, so wird diese Zusammenstellung von berufener Seite den Staats- und Gemeindebehörden, insbesondere den Kgl. Justizbehörden, Gerichten, Untersuchungsrichtern, Staatsanwaltschaften und Strafvollzugsverwaltungen, den K. Oberämtern u. den Schultheißenämtern unentbehrlich sein.

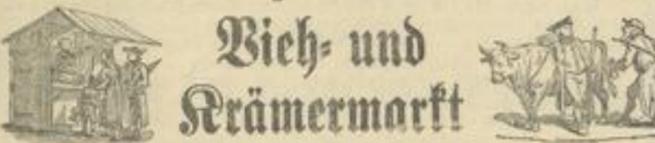
Das Württembergische Fortbildungsgesetz vom 19. Februar 1902 und das Württembergische Fortbildungsgesetz vom 2. Septbr. 1879 unter Berücksichtigung der Abänderung dieses Gesetzes durch das Gesetz vom 19. Februar 1902. Mit Erläuterungen und den Schulgesetzschriften. Preis brosch. 1.20 M., geb. 1.50 M.

Die neue Gemeindeordnung im Lichte positiver Sozialpolitik. Von E. Klein, Bezirksrath in Göttingen. Preis 10 J. Inhalt: 1. Unbefangen! — 2. Lebensfähigkeit der Ortsgemeinde. — 3. Gemeindefolgen; befahrene Stadträte; Gemeindefürsorge. — 4. Verhältniswahl. — 5. Staat und Gemeinde; Polizei und Volkswirtschaft. — 6. Gemeindebeamte. — 7. Einzelwünsche allgemeiner Art. — 8. Gemeindebürgerliche Deputationen für Arbeiterangelegenheiten. — 9. Arbeiterämter. — 10. Die Revolutionen.
 Da der Entwurf der neuen Gemeindeordnung bereits vielfache Erörterungen in der Kammer und anderwärts hervorgerufen hat und noch hervorgerufen wird, wird diese Schrift mit Interesse aufgenommen werden, besonders bei den Gemeindebehörden.

Die Erhebung von Strafenkostenbeiträgen durch die Gemeinden nach württembergischem Recht. Ein Beitrag zur Auslegung des Art. 15 Abs. 1 der Verfassung von Dr. J. Koch, Schultheiß in Juffenhausen. Preis 1.20 M.

Zu beziehen durch die G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.
 Druck und Verlag der G. W. Zaiser'schen Buchdruckerei (H. H. Zaiser Nagold.) — Für die Redaktion verantwortlich: H. G. Z.

Wildberg.
 Mit dem am Montag den 21. d. Mts. hier stattfindenden



Bieh- und Krämermarkt

wird heuer wieder der

Schäferlauf

in Verbindung gebracht und ergeht hiezu freundliche Einladung zum Besuch desselben.
 Nach dem Wettlauf der verheirateten und ledigen Schäfer, (1. Preis je 1 Hammel), findet der Wettlauf der Schäferinnen statt; diesem schließen sich noch an: Hürdenrennen der Turner, Wassertragen, Sacklaufen, Wastklettern. Zum Wettlauf zugelassen werden nur solche, die sich am Festzug betheiligen, und in früheren Jahren den ersten Preis nicht erhalten haben.
 Aufstellung des Festzugs um 12 Uhr im Forsthof.

Die Verpachtung der Krämerstände
 wird am Samstag den 19. Sept. nachmittags 6 Uhr, und die aller übrigen Standplätze am Montag den 21. Sept. morgens 8 Uhr beim Rathhaus vorgenommen, wozu Liebhaber eingeladen werden.
Stadtpflege:
 Franer.

Gingefendet. Im letzten Jahre war die Obsternte in fast allen Produktionsländern eine derartig geringe, daß dem Landmann die Beschaffung des in Süddeutschland geradezu unentbehrlichen Obstmostes ungemein erschwert ist und ihm nicht anderes übrig bleibt, als entweder Mostenmost zu machen oder die sogenannten Mostsubstanzen zu verwenden. Ein ganz vorzügliches immer gleichmäßig, gesundes Getränk, das vielfach dem Mostenmost vorgezogen wird und dessen Bereitung auch viel einfacher und zuverlässiger ist, geben die seit Jahren erprobten Mostsubstanzen in Extraktform von Julius Schöber in Feuerbach bei Stuttgart. Eine Portion, die 3.20 kostet, gibt 150 Liter Getränke, und ist das Extrakt in allen größeren Orten zu haben. Depot in

Nagold bei Sch. Gaus. Altensteig bei Chr. Burkhard jr.

Käufer KNORR'S Suppen & Hafermehl

Nagold.
 Ein schönes
Lois
 für eine kleinere Familie oder Einzelperson kann sogleich oder später gemietet werden. Näheres durch die Expedition ds. Bl.

Ein fremdliches
Lois
 mit allem Zubehör auf Wunsch mit Stall bis Martini zu vermieten.
 Auch ist ein Wagen
Mist
 abzugeben. Näheres durch die Expedition d. Bl.

Wildberg.
Gärspunden
 von Stielquist, wie solche Herr Professor Dr. Reihner empfohlen hat, empfiehlt billigst und scheidt umgehenden Bestellungen entgegen.
 Adolf Franer.

STUTT GART.
Neues Tagblatt
 und General-Anzeiger für Stuttgart u. Württemberg.
 Verbreitetste Tageszeitung
 Württembergs.
 Wirkames Insektionsorgan.
 Tägk. 43000 Aus
 Verlangen Sie Probenummern.

Sunlight Seife einmal versucht stets gebraucht.

Am 1. Oktober 1903
 beginnt ein neues Abonnement auf alle Zeitschriften; wir laden höflich zu Bestellungen ein und empfehlen besonders nachstehende unterhaltende und praktische Blätter; die Preise verstehen sich, soweit nicht anders bemerkt, für das Vierteljahr:

Die Kultur Wt. 1.80.	Die Musikwoche, 48 Hefte à 40 Pfg.
Sonntags-Zeitung für Deutschlands Frauen à Hest 20 Pfg.	Musikalische Jugendpost, 1.50 Wt.
Die Zeit, 3 Wt.	Neue Musikzeitung, 1 Wt.
Die Hilfe, 1 Wt.	Fliegende Blätter, halbjährl. 3.70 Wt.
Vom Feis zum Meer, 26 Hefte à 50 Pfg.	Unstige Blätter, 2 Wt.
Die Weiße Welt, 52 Hefte à 25 Pfg.	Kinderzeitung, 2 Wt. 25 Pfg.
Die Woche, 52 Hefte à 25 Pfg.	München Jugend, 3 Wt. 50 Pfg.
Illustrirte Welt, 26 Hefte à 50 Pfg.	Stimpfistmus, 1 Wt. 80 Pfg.
Zuch für Alle, 26 Hefte à 30 Pfg.	Deutsche Tischlerzeitung, 1 Wt. 50 Pfg.
Belhagen und Klafungs Monatshefte à Hest Wt. 1.50.	Witzgeber im Obh. u. Gartenbau, 1 Wt.
Lieber Land und Meer, 3.50 Wt.	Lehrerheim, 1 Wt. 30 Pfg.
Für guten Stunde, 26 Hefte à 40 Pfg.	Der Schulfreund, jährlich 2 Wt.
deppiger Jd. Zeitung, 7 Wt. 50 Pfg.	Märkt. Schulmosenblatt, jährl. 3.50 Wt.
Bayern, 2 Wt. 30 Pfg.	Die elegante Mode, 1.75 Wt.
Gartenlaube, 2 Wt.	Pariser Mode, 1 Wt. 50 Pfg.
Größ Gott, 65 Pfg.	Illustrirte Witzzeitung, 60 Pfg.
Immergrün, Hest 20 J.	Bazar, 2.50 Wt.
Quellwasser, 1.50 Wt.	Große Modenwelt, 1 Wt.
Deutscher Handkass, 18 Hefte à 40 Pfg.	Modenwelt, 1.25 Wt.
Das Kränzchen, 2 Wt.	Rindergerade, 60 Pfg.
Der gute Kamerad, 2 Wt.	Rindermodenwelt, 1.25 Wt.
Für alle Welt, 26 Hefte à 40 Pfg.	Mode und Haus, 1 Wt.
Moderne Kunst, 24 Hefte à 60 Pfg.	Moden-Jest, 1.50 Wt.
Kite und neue Welt, 12 Hefte à 50 Pfg.	Deutsche Modenzeitung, 1 Wt.
Engelhorn's Romanbibl., 26 Bde. à 50 Pfg.	Jüdische Haus, 1.25 Wt.
Romanbibliothek, 2 Wt.	Wiener Mode, 2.50 Wt.
Romanzeitung, 3.50 Wt.	Moden-Renov, 1 M. 75 J.

Auch alle übrigen Erscheinungen des In- und Auslandes werden von uns stets rasch und pünktlich geliefert. Auswahlbestellungen stehen bereitwillig zu Diensten.
G. W. Zaiser'sche Buchhandlung, Nagold.

Friederike Kern
 Georg Günther
 VERLOBTE
 Pfalzgrafenweiler Oberschwandorf
 Im September 1903.

Vermählte
 Friedrich Müller,
 Pfarrer
 Julie geb. Gauss
 Bernbeck Stuttgart
 15. September.

Ragold.
 Wir befaßen uns auch dieses Jahr wieder mit dem Verkauf von
Tiroler-, Italiener- und Spanier-Trauben
 in bekannten guten Qualitäten
 und sehen gütigen Aufträgen entgegen
Ernst Knodel z. Köhle, Gottlob Schmid.

Einer hiesigen und auswärtigen Kundschaft halte mein gutfortiertes Lager in
la Treibriemen (Kernleder)
 bei billig gefüllten Breisen bestens empfohlen.
 Reparaturen in Treibriemen werden nur prompt und schnell ausgeführt.
 Gute Qualität in
Näh- u. Bänderriemen.
 Zugleich empfehle ich mein reichhaltiges
Tapetenlager.
Ludw. Grüninger, Sattlermeister.
 Ein paar gebrauchte Silberplattirte Chaisengeschirre verkauft
 Obiger.

Ragold.
 Hochfeine erstklassige
Tiroler- u. Spanische Trauben
 treffen bis Mitte Oktober ein und sehen Bestellungen hierauf entgegen.
 Bemerkte noch, daß bei rechtzeitiger Bestellung auch kleinere Quantitäten abgegeben werden.
Gutekunst z. Löwen.
 Einen solchen tüchtigen
Oekonomieknecht
 sucht per sofort oder bis Mitte Oktober der Obige.

Beim Einkauf der rühmlichst bekannten
Nichterschen Anfer-Fabrikate
 ist die allernächste Vorsicht nötig, da in unserer Zeit noch mehr als früher versucht wird, den Rühmern minderwertige Nachahmungen anzuschütten.
 Warum? Weil die Verkäufer an den Nachahmungen mehr verdienen! Ganz besondere Vorsicht ist beim Einkauf der allbekanntesten Schmerzhilfen Einreibung
Anfer-Pain-Expeller
 nötig, da dies sehr beliebte Anfer-Quasmittel am meisten nachgeahmt wird. Wer nicht geschädigt sein will, der nehme nur Schachteln an, die mit der berühmten Fabrikmarke Anfer deutlich versehen sind und welche jede Schachtel ohne Anfer scharf als unecht zeigt.
 Der echte Anfer-Pain-Expeller ist in fast allen Apotheken zum Preise von 50 Pf. und 1 M. die Flasche vorrätig.
 Zu 100 Teilen: Span. Pfeffer 3 — Weingeist 44 — Kampher 1,5 — Nelk. Öle (Muskat, Zingiber, Sassafras etc.) 2,5 — Weingeist 15 — Pfefferkörner 15 — Kampherkörner 30 — Zink 1 — Salzwasser 5 — Weingeist.
H. Ad. Richter & Cie., Rudolstadt,
 Nürnberg, Ulm, Weiden, Rottendorf, Neu-Hart, 235 West Street, St. Petersburg, Wladimirstr. 14.

Diejenige Person, die letzten Donnerstag mittags 1 Uhr das
Kindergewehr
 am Kaiser'schen Schaufenster weggenommen hat, wird aufgefordert dasselbe in der Kaiser'schen Buchhdlg. abzugeben; widrigenfalls tritt gerichtliche Verfolgung ein.

Ragold.
 Neue und gebrauchte
Fässer
 sind zu haben bei
J. Harr, Küfermeister.

Ragold.
 Einen kräftigen
Jungen
 nimmt diesen Herbst noch in die Lehre
Koch, Möbelschreiner.

Mädchen gesucht
 nicht unter 16 Jahren in kl. Beamtenfamilie. Eintritt und Lohn nach Uebereinkunft.
 Zu erfragen bei der
Expedition d. Bl.

Ragold.
 Ein fleißiges, tüchtiges
Mädchen,
 welches melken kann, wird bis Martini gesucht.
Gustav Schwarz, Melkhandlung.

Station Teinach.
 Auf Martini wird ein älteres, fleißiges
Mädchen
 für Küche und Hausarbeit gesucht; Betreffende sollte womöglich anhilfsweise melken können.
Chr. Kirchherr.

„Vollendete Schönheit“
 wird nur erreicht durch den Gebrauch von **Gehr. Dürres Vollendete Lilienmilchseife** die „Perle“ aller Seifen. Ferner „wirkt wunderbar“ D. tres „Hausarzteseife“ gegen unreine Haut, Akne, Pickeln, Mitesser, Sommerprossen etc. Zu haben bei **Welfer Weinsteiu.**

Bettnäßen.
 Wertvoller Herr Dr. Mühl! Mein Sohn ist jetzt von seinem Uebel befreit. Ich spreche Ihnen den besten Dank aus, daß Sie ihn von dem lästigen Bettnäßen befreit haben. Obermiltendorf, Post Triebenried (Nieder-Östern), den 1. Juni 1902. **Michel Scheidinger.** Zur Beglaubigung: **Sch. Bürgermeister.**
 Adresse: O. Mühl, prakt. Arzt (195) in Glarus (Schweiz).

„Wer reiche Heirat“ wünscht, wendosich vertr. an Reform, F. Gombert, Berlin S. 14. Sof. erh. Sie 600 reiche Part. u. Bild z. Auswahl.
Zwitsch. j. Damen, 20 u. 22 J., Berm. 24.000 bzw. 15.000 M. spät. Erblich, wünschen j. m. liebes. Mann — auch ohne Berm. — j. verh. N. u. Bild sof. durch „Reform“, Berlin S. 14.

Tinte
 empfiehlt **G. W. Zaiser.**

Ragold.
Bestellungen auf frische, saure, hessische Mostäpfel,
 welche Ende dieser Woche eintreffen, nehmen entgegen
Schaible, Naaf und Rinderknecht.

Grossartige Gesellig geschütt! Grossartige Neuheit! **30 Tage zur Probe! Neuheit!**
Trilophon-Mundharmonika. Die Vorteile und Vorzüge derselben gegen jedes andere Instrument sind tatsächlich überraschend. Die eigenartige Konstruktion dieses Instrumentes mit ausziehbarem Schallrohr, ähnlich einer Posaune, ermöglicht dem Spieler, mit Leichtigkeit dem Zuhörer die richtige Wirkung zu geben. Der Effekt für die Zuhörer ist verblüffend und glaubt man unmittelbar, die Weisen einer Mandoline zu hören. Per Stück gegen Einzahlung von nur 1,50 M. (auch Briefmarken) frei ins Haus. (Nachnahme 20 g mehr)
Hauptkatalog
 über Stahlwahren, Messen, Sennen, Musikwaren, optische und Lederwaren, Uhren, Ketten, Ringe, Broschen und viele Neuheiten vers. gratis und franko.
Kirberg & Comp. in Foche bei Solingen.
 Keltisches Fabrikationsgeschäft Solinger Stahlwaren mit Versand direkt an Private. Wiederverkäufer gegen Provision gesucht.

Wildberg.
 Bringe Ende der Woche
württembergisches u. hessisches Obst
 noch um billigen Preis auf den Bahnhof.
Dieterle.

Für Magenleidende!
 Allen denen, die sich durch Erkältung oder Überladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:
Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verstopfung ausgesetzt haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies d. bekannte **Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein**
 Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und hilft und befreit den gesamten Verdauungsorganismus des Menschen ohne ein Koffeinmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt überdies auf die Neubildung gesunden Blutes.
 Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weins werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht scheuen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, schmerzhaft wirkenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome wie: **Kopfschmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Störungen, Reibheit mit Erbrechen, in der chronischen (veralteten) Magenleiden** um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.
Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie **Bleichen, Schilddrüsenerkrankung, Kopfschmerzen, Herzklappen, Schlaflosigkeit, sowie Stauungen in Leber, Milz und Brustdrüsen (Hämorrhoidalerkrankungen)** werden durch Kräuter-Wein rasch und geistig beseitigt. Kräuter-Wein hebt die **schwere Auerbach'sche Krankheit**, verleiht dem Verdauungsorgan einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.
Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung, sind meist die Folgen (schlechter Verdauung, mangelhafter Leber, bei geringerer Appetitfähigkeit, unter nervöser Anspannung und Gemüthsverfinnung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, stehen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen u. Dankeschreiben beweisen, daß Kräuter-Wein in zu haben in Flaschen à M. 1,25 und 1,75 in Ragold, Daiterbach, Pfalzgrafenweiler, Altenreith, Wildberg, Herrenberg, Ergenzingen, Göttingen, Harb, Rottendorf, Dornstetten, Völkchen, Tübingen u. s. w. in den Apotheken.
 Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig, Weststr. 52** 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kostenfrei.
Vor Nachahmungen wird gewarnt.
 Man verlange ausdrücklich **Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.**
 Rein Kräuterwein ist kein Geheimmittel, seine Bestandteile sind: **Wiesengras 450,0, Weinsprit 100,0, Glyzerin 100,0, Rotwein 240,0, Eierschalen 150,0, Kirschsaff 320,0, Fenchel, Kori, Petersilienwurzel, ameril. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Ralsamwurzel aa 10,0.**